

# PRESSE

BayernSPD Landtagsfraktion

## Pressegespräch

Pressekonferenz mit

**Horst Arnold**, MdL,  
Vorsitzender der BayernSPD-Landtagsfraktion

9. April 2021, 13.00 Uhr,  
Pressekonferenzraum 211 im Bayerischen Landtag und online

## Schutz – Perspektive – Unterstützung

### Erwartungen und Forderungen der BayernSPD-Landtagsfraktion für die weitere Corona-Strategie

*(im Vorfeld der anstehenden Corona-Beschlüsse sowie  
zum nahenden Schulbeginn nach den Osterferien am 12. April 2021)*

Die zum Teil leider sehr **unausgegorenen politischen Debatten und Vorstöße** der vergangenen Wochen („Osterruhe“, „Brücken-Lockdown“ etc.) haben viele Menschen in Bayern und Deutschland stark verunsichert – und das in einer ohnehin schon schwierigen Phase der Pandemiebekämpfung. Damit muss Schluss sein!

Die **Instrumentarien** (Stufenpläne, Notbremse) **liegen auf dem Tisch**, sie **müssen** aber auch **verlässlich zur Anwendung kommen** und durch ein durchdachtes **Test- und Impfkonzep**t begleitet werden.

**Schutz, Perspektive, Unterstützung** – das ist der Dreiklang, den die SPD-Landtagsfraktion weiterhin als handlungsleitend erachtet. Hier muss die Staatsregierung deutlich nachbessern.

**Kitas und Schulen** sind in diesem Kontext ein besonders sensibler Bereich, und die nötigen Vorkehrungen für einen sicheren Betrieb sind noch immer nicht ausreichend getroffen.

Deshalb gilt es nun insbesondere,

- zügig **genügend passende Testkits** an die Einrichtungen zu bringen,
- die **Durchführung und Auswertung der Tests** nicht dem dort tätigen Personal aufzubürden, sondern hierfür **geschultes Fachpersonal** bereitzustellen,

- gerade im Kita-Bereich darüber hinaus auch besondere **kindgerechte Testkonzepte** (bspw. in Form von Gurgel- oder Lollitests) einzusetzen,
- trotz des weitgehenden Ausfalls des AstraZeneca-Impfstoffs sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Erzieherinnen und Erziehern zügig ein **Impfangebot** machen zu können.

Darüber hinaus darf trotz der Verschiebung geplanter Modellprojekte und weiterer Lockerungen in verschiedenen Bereichen des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens die Zeit nicht ungenutzt verstreichen: **Weitere Öffnungsschritte** (z.B. in Kultur, Sport, Wirtschaft, Gastronomie, Tourismus) sind jetzt **verantwortungsvoll vorzubereiten**.

Dreh- und Angelpunkt hierfür ist eine wirksame **Test- und digitale Nachverfolgungsstrategie**. Diese muss **gemeinsam mit den Beteiligten** aus den unterschiedlichen Bereichen für die praktische Umsetzung auf den Weg gebracht werden.

Und auch im Bereich des **Einzelhandels** muss gelten: **Verlässlichkeit statt Zickzackkurs!** Dass Baumärkte, Buchhandlungen, Blumenfachgeschäfte, Gartenmärkte und Gärtnereien infolge des Kabinettsbeschlusses vom 7. April 2021 nun wieder Geschäften jenseits des täglichen Bedarfs gleichgestellt sind, führt zu Chaos im Handel und verunsichert die Verbraucherinnen und Verbraucher.

## Aktuelle Situation system- und versorgungsrelevanter Berufe in Bayern

### Allgemeines:

- **Ein Jahr nach dem Applaus** für die sogenannten systemrelevanten Berufe zeigt sich: Ministerpräsident Söder spricht zwar permanent von „Systemrelevanz“, politisch erfolgt ist daraus aber bislang nur wenig.
- Die **Antworten der Staatsregierung auf aktuelle Anfragen des SPD-Fraktionsvorsitzenden Horst Arnold** offenbaren die **weiterhin schwierige Arbeitssituation in diesen Branchen** – sowohl in klassisch als „systemrelevant“ assoziierten Berufen wie in Kitas oder in der Pflege als auch bspw. bei Lkw-Fahrer:innen, im Reparatursektor oder in der Abfallentsorgung.
- Hinzu kommt die **begriffliche Unschärfe**: Was genau ist eigentlich „systemrelevant“? Die Staatsregierung schreibt hierzu: „Seitens der Staatsregierung wird keine Liste über system- bzw. versorgungsrelevante Berufe geführt.“

### Schwierige Arbeitsbedingungen und schlechte Bezahlung – das Beispiel Gütertransport:

- Der **durchschnittliche Bruttostundenlohn** vollzeit- und teilzeitbeschäftigter Berufskraftfahrer:innen\* lag im Jahr 2020 bei 14,09 Euro (insgesamt) – und war damit **so niedrig wie seit 2016 nicht mehr!**

*(\* umfasst die Beförderung von Gütern im Straßenverkehr, worunter die unterschiedlichsten Güter wie Holz, Vieh und Kraftwagen fallen können, sowie Umzugstransporte)*

- **Entwicklung des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes** im Wirtschaftszweig „Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte“ in Bayern (voll- und teilzeitbeschäftigt, inklusive Sonderzahlungen) 2016 bis 2020:

2016	13,89 Euro
2017	14,23 Euro
2018	14,93 Euro
2019	14,14 Euro
2020	14,09 Euro

*Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik nach der vierteljährlichen Verdiensterhebung*

- Erschwerend kommt hinzu: „Die **Arbeitssituation** der Berufskraftfahrerinnen und -fahrer ist insbesondere geprägt von oftmals **langen Arbeitsschichten, Überstunden, Wochenend- und Nachtarbeit.**“ (Zitat Staatsregierung)
- Kein Wunder, dass es sich aufgrund dessen um einen „**Engpassberuf**“ handelt:
  - Eigene Daten zum aktuellen Bedarf an Berufskraftfahrerinnen und -fahrern seitens der Staatsregierung liegen zwar nicht vor, aber: „Die entsprechenden Verbände berichten allerdings über einen Mangel an qualifiziertem Fahrpersonal.“
  - Und: „Die Berufsgruppe der Berufskraftfahrer (Güterverkehr/LKW) ist der Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit zufolge für Deutschland (Stand April 2020) den Engpassberufen (bestehende Fachkräfteengpässe) zugeordnet.“

### **Eklatant niedrige Tarifbindung in manchen systemrelevanten Berufen:**

- Die **Tarifbindung** ist in den verschiedenen Branchen zwar unterschiedlich stark ausgeprägt, ein **drastischer Mangel** ist aber fast überall erkennbar!
- So arbeiten bspw. im **Gesundheits- und Sozialwesen** mehr als 40 Prozent nicht in tarifgebundenen Betrieben, ganz ähnlich im **Baugewerbe**.

- **Besonders dramatisch** ist die Situation in den Bereichen „**Handel und Reparatur**“ sowie „**Verkehr, Information und Kommunikation**“. Dort arbeiten nur 25 (Handel und Reparatur) bzw. 15 Prozent (Verkehr, Information und Kommunikation) der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben.
- **Zur Erläuterung:**
  - Handel und Reparatur: Umfasst laut IAB-Betriebspanel Groß- und Einzelhandel, Kraftfahrzeughandel und Kfz-Reparatur.
  - Verkehr, Information und Kommunikation: Umfasst Verkehr und Lagerei (Personen- und Güterbeförderung; Post-, Kurier- und Expressdienste; Lagerwirtschaft) sowie Telekommunikation und Informationstechnik.

<b>Branche</b>	<b>Anteil der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben und Dienststellen an allen Beschäftigten</b>
	Prozent
Produzierendes Gewerbe	65
- Verarbeitendes Gewerbe	67
- Baugewerbe	57
Handel und Reparatur	25
- Verkehr, Information, Kommunikation	15
Dienstleistungen	47
Davon: Dienstleistungen im engeren Sinne	44
- Unternehmensnahe Dienstleistungen	36
- Gesundheits- und Sozialwesen	58
Organisationen ohne Erwerbscharakter / Öffentliche Verwaltung	84
Öffentliche Verwaltung	92

### Politische Schlussfolgerungen und Forderungen:

- Applaus und warme Worte reichen nicht – ebenso wenig wie punktuelle Prämien! **Es braucht strukturelle Verbesserungen:** in den Kitas, in der Pflege – und in all den „vergessenen“ Branchen, die in den öffentlichen Debatten kaum Gehör finden, aber für unseren Alltag ebenfalls unerlässlich sind! (Güterverkehr, Baugewerbe, Reparaturleistungen etc.)
- Ein **zentraler Schlüssel** hierfür ist eine **stärkere Tarifbindung**: Tarifverträge sind auf möglichst viele Unternehmen und Beschäftigte auszuweiten! Hierfür wollen wir die Möglichkeiten, Tarifverträge allgemeinverbindlich zu erklären, verbessern. Denn durch allgemeinverbindliche Tarifverträge können die Regeln eines Tarifvertrags für alle Unternehmen in einer Branche verbindlich gemacht werden – auch für diejenigen, die bislang nicht tarifgebunden sind. Dies nützt auf einen Schlag einer ganzen Reihe von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.
- In einem „**Pakt für anständige Löhne und gegen Lohndumping**“ sollten Freistaat, Wirtschaft und Gewerkschaften zudem möglichst verbindliche Ziele vereinbaren. Der Freistaat muss hier deutlich mehr Verantwortung als bislang übernehmen, um Niedriglöhne zu verhindern!
- Die Corona-Krise hat noch einmal ganz deutlich bestätigt: **Der Staat ist hier gefordert**, der Markt allein wird es nicht richten!
- **Die Staatsregierung muss deshalb auch Ressourcen bündeln!** Denn allein an der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage „Beschäftigte in system- bzw. versorgungsrelevanten Berufsgruppen und Bereichen in Bayern“ waren acht (!) Ressorts beteiligt – es braucht also eine **ressortübergreifende „Task Force Faire Arbeit“**, idealerweise angesiedelt in der Staatskanzlei und im Dialog mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen!
- **Fazit:** Die „system- und versorgungsrelevanten Berufe“ haben zwar zum Teil sehr **unterschiedliche Rahmenbedingungen**, aber eben oft überaus **ähnliche Probleme** (Personalmangel, geringe Löhne, schlechte Arbeitsbedingungen, unzureichende Tarifbindung) – hier braucht es einen **Schub!** Viel zu oft wurden Erwartungen geweckt – und dann wieder enttäuscht!